

Cheerilee – Gefangen in den 80ern

Kapitel 1 – Von Algebra und historischen Taten

Es war Celestiatag. Cheerilee, die fuchsfarbige Stute mit den drei fröhlichen Blüten auf der Flanke, bereitete mal wieder ihren Unterricht für den nächsten Tag vor. Geschichte und Algebra stand auf dem Stundenplan. Von Algebra verstand Miss Cheerilee eine Menge. Sie konnte nicht nur die Wurzel aus sämtlichen Primzahlen ziehen, sondern auch in Null Komma Nichts durch Null Komma Neun teilen. Geschichte fand sie aber noch um einiges interessanter. Sei es die Gründung Equestrias vor 4003 Jahren, in der sich zum ersten Mal Erdponys, Pegasoi und Einhörner zu einem gemeinsamen Reich vereinigten, seien es die Greifischen Kriege von 1469 n.E., in der es dabei ging, das Großequestrianische Reich zu verteidigen, oder sei es die Gründung von Ponyville, die sich gerade mal vor 72 Jahren ereignete. Geschichte war schließlich das Fach, das die Vergangenheit mit der Gegenwart verband, und kein anderes Pony wusste das besser als Cheerilee.

Kapitel 2 – Gedanken in Neongrün

Von einem Gedankenblitz geblendet musste sie ihre Vorbereitungen kurz unterbrechen. Dank einer durch die Geschichtsunterlagen ausgelösten Assoziationskette und drei Krügen köstlichen Ciders von Sweet Apple Acres, die sie noch am Vortag bei Applejack erworben hatte, dachte sie auf einmal an ihre eigene Geschichte. Sie dachte an ihre Jugend, als sie selber noch keine Lehrerin, sondern Studentin war. Eine Zeit, in der man alles lockerer anging. Partys gehörten zur Tagesordnung, genauso wie wilde Frisuren und Hufreifen in allen verfügbaren Pastellfarben. Kariertes Schwarz und Weiß lieferte sich stiltechnisch ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen mit Neongelb, schmutzigem Pink und beißendem Türkis. Überall roch es nach Mähnenspray und Kaugummi. Eine Platte von Marekorn kostete 8 Bit und klang granatenstark. Das war das wohl beste Jahrzehnt ihres bisherigen Lebens.

Und Cheerilee hat es mal wieder geschafft: Sie befand sich erneut in den wilden 80ern. Diese Art von Flashback hatte sie zwar schon einige Male, doch dieses Mal war es deutlich intensiver. Sie konnte den Duft von Erdbeerwein und Käsetoast förmlich in den Nüstern riechen. Als hätte jemand einen magischen Retrozauber ausgesprochen, befand sie sich von einem Augenblick zum nächsten wieder im Jahr 3984 nach (der Gründung von) Equestria. Sie war wieder zurück –
Zurück in der Vergangenheit.

Kapitel 3 – Am siebten Tag

Cheerilee war verwirrt. Ihre erste Annahme war die einzig logische: Sie musste eingeschlafen sein, als sie am späten Abend noch schnell die ganzen Unterlagen für den nächsten Arbeitstag vorbereiten wollte. Am nächsten Tag sollte nämlich wieder die Schulwoche beginnen, nach einem besonders angenehmen Celestiatag, den man mit dem Sonntag des menschlichen Kalenders vergleichen könnte und der der großen Prinzessin Celestia gewidmet war. Besonders gut gelaunt goss sie nach dem Aufstehen zu allererst ihre prächtigen Blumen, darunter Päonien, Nachtviolen und Fransennelken sowie weiße Kissenastern und rote Kuhschellen. Fleißige Bienen paarten sich mit ihren Blüten und erzeugten eine summende Melodie. Auch auf dem Weg zur Stadtbibliothek, die seit ein paar Jahren unter der Leitung von Jungprinzessin Twilight Sparkle stand, wurde sie von dieser Melodie begleitet. Wie jede Woche überreichte Twilight ihr ein paar von der Schule genehmigte Romane, die Miss Cheerilee im Unterricht jeden Montag vorstellt, um bei ihren Schülern das Interesse für Bücher zu wecken. Meist mit nur mäßigem Erfolg.

Und natürlich schaute sie auch bei Berry Punch vorbei, ihrer guten Freundin und damaligen Mitschülerin. Gemeinsam verspeisten sie einige Madeleines und tranken Brombeerpunsch. Es war wie immer ein toller Spätnachmittag in diesem verschlafenen Nest namens Ponyville. Den Abend gemütlich mit einem guten Buch ausklingen lassen stand natürlich auch noch auf dem Programm, um sich als krönenden Abschluss noch um die letzten Vorbereitungen zu kümmern, was normalerweise nie lange dauerte. Ein ganz normaler Celestiatag also? Eigentlich wäre er das gewesen, wenn es nicht diesen Flashback gäbe. Ein Flashback, der sie in alte Zeiten katapultierte und nicht mehr los lassen wollte. Sie wusste nur eins: sie gehörte nicht mehr in diese Zeit. Die 80er waren schon vorbei, und morgen würden ihre Fohlen, die sie unterrichtet, vor einer geschlossenen Schule stehen, wenn sie sich aus diesem temporalen Gefängnis nicht befreien würde. Sie musste wieder zurück in die Zukunft. Und das so schnell wie möglich. From the Flashback to the Future.

Kapitel 4 - Is this the real life? Is this just fantasy?

Und da stand sie nun also. Sie saß nicht mehr an ihrem Schreibtisch zuhause, sondern lag auf ihrem Bett in ihrem alten Zimmer, als sie noch bei ihren Eltern hauste. Auf dem Boden lagen Hufreifen und Lippenstift sowie diverse Klamotten. Der Schreibtisch war nicht voller Bücher, sondern lediglich voller Kekskrümel, die um ihr Poesiealbum verstreut lagen. Ein unvollständig gelöster Rubikwürfel zierte zusammen mit einem alten Radio aus den 70ern das Regal an der Wand, auf dem auch zahlreiche Schallplatten ihren Platz fanden. Sie schaute aus dem Fenster. Draußen regnete es bei mildereren Temperaturen. Es war ein kühler Sommerregen. Ja, sie war wieder zuhause. Ihr altes Zuhause. Nach einem Moment der Verwirrtheit sammelte sie ihre Gedanken. Alleine spontan fielen ihr fünf verschiedene Theorien ein.

Entweder sie ist an ihrem Schreibtisch eingeschlafen, was nicht das erste Mal gewesen wäre, sodass sie nun einen Traum erlebte. Ein ziemlich luzider Traum, zugegeben. Die andere Erklärung wäre natürlich ein Zauberspruch, der entweder von einer höheren Macht wie Königin Chrysalis oder König Sombra käme oder lediglich von der Jungprinzessin Twilight Sparkle.

Letzterer wäre nur halb so schlimm und mit Sicherheit nicht beabsichtigt gewesen. Sie arbeite bestimmt schon an einer Lösung, sollte dies tatsächlich zutreffen. Doch es könnte sich hierbei auch um eine Halluzination handeln. Hat Berry Punch ihr etwa wieder etwas in den Brombeerentrunken getan? Schon beim letzten Mal bat Miss Cheerilee sie, das zu unterlassen. Klar könnte es auch Discord gewesen sein, der mal wieder seine Späßchen treibt. In Equestria ist dummerweise alles möglich. Aus wissenschaftlicher Sicht könne es sich aber auch um einen Riss im Zeit-Raum-Kontinuum handeln. Aber wer glaubt schon an Wissenschaft, wenn man in der Welt der Magie lebt?

Was es auch gewesen ist, sie müsse es herausfinden. Noch viel wichtiger sei aber ein Weg zurück. Denn so stark die 80er für die gute Stute auch waren: zu stark wäre auch die Umgewöhnungsphase. Sie konnte sich noch nichtmal von ihren Freunden verabschieden. Klar würde sie sie in spätestens 15 Jahren wieder sehen, aber was passiert dann? Landet sie erneut in der Vergangenheit, am selben Punkt der Raumzeit, sodass sie eine einzige Zeitschleife erleben würde? Wäre ihr auf alle Ewigkeit die Zukunft verwehrt? Und was wenn sie im Koma läge und so schnell nicht mehr aufwacht? Noch bevor sie weitere Theorien zusammenspinnen konnte, klopfte es an der Tür...

Kapitel 5 – Cherry Cherry Lady

Sie wagte es kaum, die Tür zu öffnen. Welches Wesen mochte sie auf der anderen Seite des Portals erwarten? Ohne Antwort zu geben knarzte die Tür weit auf. Cheerilee erschrak und versteckte sich sofort unter ihr Bett. Und doch war ihre Neugier stärker als die Angst. Ein kurzer Blick. Dann folgte ein Aufatmen. Erleichtert blickte Cheerilee auf die Gestalt, deren Identität sie sofort erkannte. Es war ein Pony, mit dem sie eigentlich hätte rechnen können. Schließlich war sie mit dieser Stute von Grundschultagen an bestens befreundet. Es war Berry Punch.

„Cherry?“, rief die gute Berry verwundert. Cherry war Cheerilees alter Spitzname. In der Gegenwart war es nur noch Berry Punch, die sie manchmal so nannte. In den 80ern hingegen wurde sie kaum anders genannt. Cherry krabbelte euphorisch aus ihrem Versteck heraus, um auf den Ruf ihrer besten Freundin reagieren zu können.

„Hier bin ich!“, grinste sie Berry an.

Ihre gezackt wirkende Mähne glänzte im vom Regen getrübbten Sommerlicht. Das Halstuch in rot und schwarz, natürlich kariert. Eine silberne Perlenkette zierte ihren graziösen Hals. Und neben mehreren Hufreifen auch ein goldener Schweifring, dicht an ihrer Flanke glänzend. „Was machst du denn unterm Bett? Ich dachte schon du wärst nicht in deinem Zimmer, obwohl deine Mom mir sagte, dass du oben seist.“ Eine legitime Antwort erwartend, schaute Berry Punch Cherry an.

„Ach, weißt du...“, antwortete sie nachdenkend, „ich habe da unten einfach etwas aufgeräumt.“

„Das passt ja gar nicht zu dir“, erwiderte Berry. Tatsächlich war Cheerilee, anders als in der Gegenwart, eine unordentliche Mähre. Schon als Fohlen war „chaotisch“ ein Adjektiv, dass sehr gut als Beschreibung zu ihr gepasst hat. Auch zu ihren wilden Partyzeiten sollte sich das noch nicht ändern. In ihrem Studium musste Cheerilee diese Attitüde allerdings ändern. Klar war auch das Studentenleben eine wilde Zeit, aber ohne einen festen Zeitplan und einer gewissen Ordnung, die sie später einführen musste, hätte die Stutenstudentin ihren Abschluss wohl niemals absolvieren können.

„Manchmal ändern sich die Dinge nunmal“, konterte Cheerilee selbstbewusst. Es wirkte fast so, als hätte Cheerilee ihre eigentliche Lage inzwischen schon vergessen. Die Lage, diesen Tag bereits erlebt zu haben, und das schon vor über 15 Jahren.

„Du solltest dich lieber fertig machen, oder willst du so ungestylt zur Sommersonnenwendparty gehen?“ Als Cherry diese Frage hörte, fiel es ihr wieder ein. Die SSWP '84. Eine der stärksten Feten, auf der sie jemals war. Es war ein unvergessener Abend, an dem einfach alles passte. Darauf wartete sie schon seit Monaten.

„Oh ja, richtig... Die Sommersonne...“ Nun musste sie sich beeilen. Kurz fiel ihr wieder ihre eigentliche Situation ein, mit dem Hintergedanken, das ganze könnte nicht real sein. Doch das war ihr spätestens jetzt egal, zumindest für den Moment. Wenn sie tatsächlich in der Vergangenheit festsitzen sollte, dann verstehe es sich von selbst, wieder zurück in die eigentliche Gegenwart gelangen zu müssen. Aber das ganze könne garantiert auch bis nach der Sommersonnenparty warten. „Diesen Traum lass ich mir nicht nehmen, wenn er schon mal da ist...“, murmelte Cherry.

Kapitel 6 – 20% more rad

Cheerilee eilte ins Bad. „Du solltest eigentlich schon fertig sein, wenn ich komme!“, rief Berry Punch. „Was hast du die letzten Stunden überhaupt gemacht?“ Cherry fand keine Antwort. Sie hatte auch keine Zeit, sich wieder eine unglaubliche Ausrede einfallen zu lassen. „Lass mich raten: Du hast dein Zimmer aufgeräumt.“ Cherry griff zum Mähnenspray. „Ähm... genau. Nach der Fete werde ich sicherlich nicht mehr dazu in der Lage sein.“

„Aha. Deswegen sieht's hier auch so sauber aus. Nämlich gar nicht.“, kommentierte Berry mit sarkastischem Unterton. „Warum sagst du nicht einfach, was los ist?“ Cherry hatte für sowas nun wirklich keinen Nerv. „Ich bin einfach eingeschlafen, okay? Und nun hilf mir lieber, meinen Hufschal zu finden, ich hab ihn schon seit Tagen nicht mehr gesehen!“ Ohne Hufschal könnte Cheerilee nicht aus dem Haus gehen. Das pinke Bekleidungsstück rutschte zwar andauernd vom Hinterlauf herunter und war besonders beim Tanzen eine nervige Geschichte. Kompensiert wurde dieser Nachteil aber durch die Tatsache, dass es unfassbar verschärft aussah.

„Und ich dachte, du hättest aufgeräumt?“, witzelte Berry, während sie sich durch das Chaos wühlte.

„Hab ihn!“

„Danke, Berry! Wo war der Lappen denn?“

„Unterm Bett.“

„Oh.“

Nachdem sowohl Cheerilees Mähne als auch ihr Schweif den modischen Standards dieser Ära entsprach, schlüpfte sie in ihren Hufschal, bindete sich ihr schwarz-weiß-kariertes Halstuch mit den Buttons um den Hals und dekorierte ihre Frisur noch etwas mit ein paar verschärften Spangen.

„Vergiss die Hufreifen nicht“, so Berry. Die Erinnerung war aber alles andere als nötig. Cherry war schon zu vertieft in den Prozess, so als hätte sie es die letzten Jahre nie anders gemacht. Gelb.

Pink.

Türkis.

Am besten nochmals Gelb. Jetzt konnte es losgehen. „Allerhöchste Zeit. Jetzt aber hurtig!“

Kapitel 7 – Party Hard

Mit einem schnellen Galopp ging es in Richtung Townhall. Die Stadthalle wurde extra für diesen Abend für das Event gemietet. Schon letztes Jahr war die Sommersonnenwendparty ein voller Erfolg. Dieses Jahr kamen sogar noch einige Ponys mehr. „Hoffentlich spielt der DJ auch die neueste Single von Moonwalker“, so Berry zu Cherry. „Oh, ich habe da ein gutes Gefühl“, erwiderte Cheerilee mit einer solchen Überzeugung, als würde es sich dabei um ein Versprechen handeln.

In der Tat war es ein einziges Déjà-vu für das „zukünftige“ Lehrerpony. Und sie genoss jede einzelne Sekunde davon. Es spielte keine Rolle mehr, was es genau war. Ob nun Traum, Flashback oder Zeitreise – nicht die Wahrheit war nun relevant, sondern der Moment. Der Moment einer wunderschönen und granatenstarken Ära. Kaum ein anderer hätte es mehr verdient, erneut durchlebt zu werden. Es war großartig.

Die Halle war prall gefüllt. Und all ihre Freunde waren auch da. Maya „Mayor“ Mare zum Beispiel. Für Politik interessierte sie sich in dieser Zeit noch überhaupt nicht. Oder Rarity. Die war schon damals... einfach nur Rarity. In einer von Mode überwältigenden Zeit war es auch für die junge Designerin alles andere als schwer, ihre neuesten Kreationen an die Mähr' zu bringen. Dabei ging sie, wie Cheerilee, noch auf die High School und träumte noch davon, die alte Carousel Boutique irgendwann zu übernehmen und auf Vordermähr zu bringen.

„Berry, wo bist du?“

Cherry hatte sich in die anderen Ponys verguckt und dabei nicht bemerkt, dass auf einmal Berry verschwunden war. „Hier drüben!“, rief Berry Punch angeheitert. „War ja klar“, dachte sich Cheerilee. Mal wieder an der Bar. Berry Punch hatte schon in den 80ern ein klares Alkoholproblem, auch wenn alle Ponys in diesem Alter gerne mal über den Durst tranken. Wohl

einer der Gründe, warum das in der Zeit noch nicht so auffiel. „Du musst unbedingt diesen Heidelbeerpunsch probieren!“ Das ließ sich Cherry nicht nochmal sagen. Mit einem kräftigen Schluck verschwand der köstliche Beerentrunk aus der Trinkschale und landete im Inneren des Partyponys.

Auf einmal erklang Cheerilees Lieblingslied. „Stark! Dieser Song ist so verschärft!“ Mehr wollte Cheerilee nicht kommentieren. Sie lief lieber so schnell wie möglich auf die Tanzfläche. Zu den Klängen von Maredonnas Chart-Hit „Totally Rad!“ bewies sie allen Anwesenden, was sie tanztechnisch zu bieten hat. Rhythmisch bewegte sie ihre Flanke hin und her und hob ihre vier Hufe im trommelnden Takt des Beats abwechselnd in die Luft. Es war einfach ein unbeschreibliches Glücksgefühl.

Kapitel 8 - In dubio pro ratio

Cheerilee war wieder zuhause. Es war ihr egal, ob das alles nur ein Traum war. Es war ihr egal, ob es nur Einbildung war, oder eine Illusion. Für sie zählte nur eins: Glückseligkeit. Sie war wieder zuhause. Sie war wieder daheim. Zurück in den 80ern.